

Setzen auf „Work First“ (von links): Der Chef des Jobcenters, Friedhelm Keiser, Coach Ralf Holz, Teilnehmer Sascha Dziuba und BNVHS-Chef Detlev Baatz.



# Menschen in den Job bringen

Jobcenter Stade gibt Arbeitslosen Hilfestellung – Neues Trainingsprogramm hilft bei Bewerbung

VON PETER VON ALLWÖRDEN

STADE/BUXTEHUDE. Das Ziel ist es, Menschen wieder in den Job zu bringen. Das ist für Arbeitslose nicht einfach. Hilfestellung gibt jetzt das Jobcenter Stade mit einem Trainingsprogramm, das ausschließlich auf die Vermittlung von Arbeitsplätzen für Hartz-IV-Empfänger ausgerichtet ist. Die Methode für die Werk-Akademie, die von einem Holländer entwickelt worden ist, hat bisher zu guten Vermittlungserfolgen geführt. Das Jobcenter setzt das Projekt „Work First“ in Stade und Buxtehude mit dem Bildungswerk der Niedersächsischen Volkshochschulen (BNVHS) um.

Sascha Dziuba ist einer der glücklichen Teilnehmer des Programms: Bereits nach zwei Wochen Teilnahme des insgesamt auf acht Wochen ausgelegten Trainingsprogramms hat er einen Job als Auslieferungsfahrer einer Apensener Bäckerei gefunden.

Für den 37-jährigen, alleinerziehenden Vater eines 12-jährigen ein Glücksfall, denn seine Arbeitszeit beginnt bereits um zwei Uhr in der Nacht und endet kurz vor Mittag. Danach dann kann er sich um seinen Sohn kümmern. Anderthalb Jahre war er zuvor auf Arbeitssuche. Das Training habe ihm weitergeholfen.

Was ist anders an „Work First“? „Wir machen kein klassisches Bewerbungstraining, sondern die Gruppen arbeiten gemeinsam daran, sich konkret zu bewerben“, sagt Friedhelm Keiser, Geschäftsführer des Jobcenters für den Landkreis Stade. Er war bei einer Infoveranstaltung in Hannover auf diese neue und erfolgversprechende Methode aufmerksam geworden und führt sie gleich vor Ort als eines der ersten Jobcenter in Niedersachsen ein. Bei einer Ausschreibung bekam das BNVHS den Zuschlag.

Das Besondere an der Methode sei, so der Work-First-Coach Ralf Holz, dass nicht irgendwelche Trockenübungen gemacht würden wie beim Bewerbungstraining, sondern sich ganz gezielt um offene Stellen beworben werde. Wichtig sei die Gruppe dabei. Man unterstütze sich gegenseitig, berichte von den Erfahrungen und stütze sich, so Holz weiter. Bei vielen Teilnehmern sei zunächst einmal die gesunde Selbsteinschätzung und auch mittelfristige Zielplanung gefragt.

Nach einer Schulung der BNVHS-Trainer durch den Holländer starteten in Stade zwei und in Buxtehude eine Gruppe mit dem Programm im September vergangenen Jahres. Sie kamen bis zu acht Wochen viermal in der Woche für je drei Stunden am Tag zusammen. 200 Menschen haben den Kursus bereits abgeschlossen. Davon bekamen 40 ei-

nen Job. Die Vermittlungsquote von 20 Prozent sei für den Start gut, aber angestrebt sei eine Quote von 30 Prozent, sagt Keiser.

Unter den Teilnehmern ist eine bunte Mischung von Arbeitssuchenden. Sie gehören nicht zu den Dauerarbeitslosen, die seit Jahren vergeblich einen Job suchen, sondern zu denen, die erst relativ kurze Zeit arbeitslos sind. Dabei sind junge Menschen um die 25, die eine Ausbildungsstelle suchen, sowie Menschen mit Berufsausbildung und manchmal sogar akademischem Abschluss unterschiedlichsten Alters. Männer sind genauso dabei wie Frauen.

Bis zum Oktober dieses Jahres läuft das Programm „Work First“ erst einmal. Sollte es weiterhin erfolgreich laufen, dann werde er es gerne verlängern, sagt Jobcenter-Chef Keiser. Denn alles sei für die Menschen besser als Arbeitslosigkeit.